

ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT

■ **Finanzen:** Der Fonds hat in den letzten 12 Monaten 19,1 % an Wert verloren (21.5.2023 - 21.5.2024). Zum Vergleich: Der MSCI World Index stieg im gleichen Zeitraum um 23,5 %. Auf fünf Jahre gesehen legte der Fonds 44,8 % zu (MSCI World: plus 83,2 %). Für einen Aktienfonds durchschnittliche Jahresgesamtkosten von 1,73 %.

■ **Risiko:** Totalverlust unwahrscheinlich. Teilverluste möglich. Im Vergleich mit anderen Aktienfonds sehr hohe Wertschwankungen.



Unternehmen im Fonds: Nibe (Wärmepumpen), Vestas (Windräder)

■ **Nachhaltigkeit:** Der Fonds will nur in Aktien von Unternehmen anlegen, deren Produkte einen klar erkennbaren Umweltnutzen haben. Zwei Drittel der Aktien kommen zum Testzeitpunkt aus den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (u. a. First Solar, SolarEdge, Enphase Energy, Bloom Energy, Itron, Nextracker, TPI Composites, Vestas, Sunrun, Alfen, Polaris Renewable Energy). Außerdem im Fonds: mehrere Wasserspezialisten (u. a. Xylem, Kurita), der Dämmstoffhersteller Steico, der Wärmepumpenanbieter Nibe. Der Fonds hat viele Ausschlusskriterien. Außen vor bleiben u. a. Kohle, Erdöl, Atomenergie, Waffen, Gentechnik in der Landwirtschaft, Massentierhaltung, Tabak, Alkohol, Luftfahrt und die herkömmliche Autoindustrie. Nach ECOreporter-Recherchen verstößt keines der zum Testzeitpunkt 71 Unternehmen im Fonds gegen dessen Auswahlkriterien. Die Fondsgesellschaft Erste AM führt das Nachhaltigkeits-Research selbst durch. Der World Wildlife Fund (WWF) Österreich hat die Positiv- und Ausschlusskriterien des Fonds mitbestimmt, entwickelt sie weiter und überprüft für ein Investment in Frage kommende Unternehmen in einer zusätzlichen ESG-Analyse. Der Fonds hat einen fünfköpfigen Umweltbeirat mit externen Experten. Dieser entscheidet, welche Aktien in das Anlageuniversum aufgenommen werden. Bei den Entscheidungen hat der Beiratsvertreter des WWF ein Vetorecht.

■ **Transparenz:** Erste AM informiert ausführlich über Nachhaltigkeitskonzept und Auswahlverfahren. Vorbildlich: Die komplette Aktienliste ist mit einmonatiger Verzögerung online einsehbar. Erste AM veröffentlicht regelmäßig Hintergrundberichte zu nachhaltigen Themen und verschickt einen ESG-Newsletter.

■ **Nachhaltige Wirkung:** Der Fonds beteiligt sich an Neuemissionen von Aktien. Hierbei fließt Geld vom Aktionär direkt ins Unternehmen. Erste AM nimmt ihre Stimmrechte auf Hauptversammlungen wahr und kontaktiert Unternehmen, wenn es Probleme mit deren Nachhaltigkeit gibt. Die Fondsgesellschaft veröffentlicht ihr Stimmverhalten und informiert darüber, wenn Aktien wegen unzureichender Nachhaltigkeit verkauft werden.

Gesamtnote:					
2,3					
1	2	3	4	5	6
Fazit: Ein tiefgrüner Vorzeigefonds.					
Nachhaltigkeit:					
1,4					
1	2	3	4	5	6
Aktien-Auswahlprinzip:					1,3
Nachhaltigkeits-Management:					1,3
Transparenz:					1,7
Nachhaltige Wirkung:					1,3
Finanzen:					
3,2					
1	2	3	4	5	6
Wertentwicklung:					3,0
Sicherheit/Risiko:					5,0
Kosten:					2,7

Wertentwicklung: Performance in Relation zum MSCI World Index (Faktor 5 in Finanznote). Gesamtnote kann Rundungsdifferenzen aufweisen.

Nachhaltiges
Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft
2024

ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im Februar 2024 geprüft. Die Prüfkriterien sind einsehbar unter: www.ecoreporter.de/ecoreporter-siegel/

Stärken:	
<ul style="list-style-type: none"> • Strenge Auswahlkriterien • Vorbildliche Transparenz • Hohe nachhaltige Wirkung 	
Schwächen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Sehr große Wertschwankungen 	

Empfohlene Anlagedauer: Ab 7, besser 10 Jahre.

Fondsname:	ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT EUR R01
Start:	2001
Fondsgesellschaft:	Erste Asset Management
ISIN:	AT0000705660
Internet:	www.erste-am.de
Volumen 21.5.2024:	522 Mio. Euro
Jahresgesamtkosten (TER):	1,73 %

Fotos: Nibe/Vestas

Echtheitsbeweis: Das ECOreporter- Nachhaltigkeitssiegel

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel stellt strenge Anforderungen, die nur die wenigsten Finanzprodukte erfüllen. Es gilt immer nur für ein Jahr. Es zeigt auf einen Blick beispielweise nachhaltige Fonds, die Nachhaltigkeit ernst nehmen und das einhalten, was sie versprechen.

Bis in Protokolle und interne Arbeitsanweisungen prüft ECOreporter vor der Vergabe des Nachhaltigkeitssiegels, ob alle Kriterien dafür erfüllt sind. Seit 2013 gibt es das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel, es ist etabliert. Der letzte ECOreporter bekannte Test von Nachhaltigkeitssiegeln stammt von den kritischen Testerinnen und Testern von Öko-Test und ist auch schon fünf Jahre alt („16 Finanzsiegel im Vergleich“). Das ECOreporter-Siegel steht dort oben links als Erstes in der Testtabelle vor den anderen 15 Siegeln – was ganz zufriedenstellend ist.

Eine der vielen Besonderheiten dieses Siegels: Es ist nicht käuflich. Jede Person kann vorschlagen, wer das Siegel erhalten sollte, ECOreporter prüft gerne! Schicken Sie einfach eine E-Mail mit Ihrem Vorschlag an info@ecoreporter.de. Kosten sind damit nicht verbunden.

Wichtig: Nachhaltiges Kerngeschäft

Das ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel soll helfen, ernsthaft nachhaltige Geldanlagen von denen zu unterscheiden, denen nur ein grünes Mäntelchen umgehängt ist. Vergleicht man das ECOreporter-Siegel mit Siegeln in der Lebensmittelbranche, entspricht es nicht dem staatlichen „Bio“-Siegel, sondern Siegeln mit wesentlich höheren Ansprüchen, beispielsweise dem „demeter“-Siegel. Entsprechend exklusiv ist der Kreis derjenigen, die das ECOreporter-Siegel erhalten können: Es gibt einfach nicht viele, die die Kriterien erfüllen. Es reicht für das Siegel beispielsweise nicht aus, einige wenige Produkte aus der Fondspalette als nachhaltig zu deklarieren oder Emissionen zu kompensieren und sich dann klimaneutral zu nennen. Das Siegel setzt etwa für Banken ein nachhaltiges Kerngeschäft voraus: Die eigenen Geldanlagen müssen nachhaltig sein, ebenso die Kredite und die Kundenberatung. Und damit Fonds das

ECOreporter-Nachhaltigkeitssiegel bekommen, müssen sie beispielsweise einen großen Bogen um Öl, Kohle, Atomkraft und andere nicht nachhaltige Branchen machen. ECOreporter prüft dabei jede Aktie oder Anleihe eines Fonds, egal, ob es ein noch junger, kleiner Fonds ist oder ein schon milliarden-schweres Dickschiff. Mindestens ein Jahr müssen Fonds aber am Markt sein, um für das Siegel infrage zu kommen. Bei der Prüfung ist auch das Profil der Nachhaltigkeit ausschlaggebend, das der Anbieter für sich selbst definiert hat. Hier liegt eines der zentralen Charakteristika dieses Siegels: Es schert nicht alle verschiedenen Nachhaltigkeitsansätze über einen Kamm. Stattdessen erfasst ECOreporter in der Prüfungsphase das Nachhaltigkeitsversprechen des Anbieters und untersucht, ob es eingehalten ist – im Tatsächlichen, nicht nur von den Kriterien her. Natürlich müssen immer bestimmte Pflichtkriterien erfüllt sein, aber gerade die darüber hinausgehenden speziellen Kriterien und Nuancen eines Anbieters sind es, die für Anlegende den Unterschied ausmachen. Und auch die sollten neutral geprüft sein. Die Siegelkriterien hält das gemeinnützige Institut für nachhaltiges Finanzwesen (INAF) auf dem Laufenden. Vergeben wird das Nachhaltigkeitssiegel nur für jeweils ein Jahr, dann erfolgt eine weitere Prüfung. Abstufungen wie „Gold“ oder „Silber“ gibt es nicht – entweder siegelwürdig oder nicht ist die De-



ECOreporter

MAGAZIN FÜR NACHHALTIGE GELDLANLAGEN

Herausgeber: **ECOreporter GmbH**

vertreten durch
Jörg Weber (Geschäftsführer)

Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231 / 477 359 60
Fax: 0231 / 477 359 61
E-Mail: info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 29588)

Redaktion:
Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Michael Rensen, Lucas Fuhr

Bildmaterial: Unternehmen, ECOreporter GmbH

Satz: Thiede Satz • Bild • Grafik, Dortmund

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen, auch

für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de